

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 98

Mittwoch den 15. Dezember 1869.

Landwirthschaftliches.

Eine Depesche aus Cincinnati meldet den Ausbruch einer Viehseuche in Ohio.

Am Anwesen des Destillateurs Pfeiffer in der Gemeinde Storr ist unter dem Vieh eine Krankheit ausgebrochen, die bereits vierzig Stücke Rindvieh hinweggerafft hat, während die Seuche noch immer fortwüthet. Alle die erkrankten Thiere sind einheimisches Vieh und sind mit fremden Heerden nicht in Berührung gekommen, und konnten von erkranktem fremdem Vieh nicht angesteckt worden sein. Die Sanitätsbeamten sind der Ansicht, daß die Krankheit den Träbern aus der Branntweimbrennerei, mit denen jenes Vieh gefüttert wird, zuzuschreiben sei.

Ohgleich nun die Träbern und die sog. Schlempe aus den Branntweimbrennereien ein ausgezeichnetes Fütterungsmaterial für Mastvieh bieten, so können wir doch nicht eindringlich genug unsere Landwirthe davor warnen, dieses Material im heißen Zustande zu verfüttern das Vieh bekommt dadurch einen ungeheuren Durst, und wenn man dann bei der Wässerung nicht die nöthige Aufmerksamkeit verwendet, so entsteht Milzbrand, als welchen wir auch obige Seuche richtig zu bezeichnen glauben.

In England fordert die

Maul- und Klauen-Seuche

noch große Opfer und es dürfte mehr als einen unserer Leser interessieren, wenn wir ihnen das Recept mittheilen, welches der „Nord. Landw. Zeitung“ vom Dominium Nisgove in Schlesien am 26. Oktober als erprobtes Heilmittel zugesendet wurde:

„Nimm Eichen-Rinde, koch daraus eine starke Lohbrühe, thue in 2 Quart (1 1/2 Maas) Lohbrühe eine Hand voll blauen Vitriol. Ist letzterer aufgelöst und die Flüssigkeit etwas abgekühlt, so wird mit solcher täglich drei Mal der kranke Fuß anhaltend gebadet und sanft

abgewaschen, auch möglichst rein gehalten auf reinlicher Streu. Gegen die Maulfäule nimm pulverisirten Alaun, löse ihn in Wasser auf, setze so viel Wasser zu, daß die Flüssigkeit nicht mehr ähend, sondern nur scharf beißend schmeckt, wenn man sie mit der Zunge berührt. Nimm sodann einen weichen Pinsel oder eine Feder und pinsle das Maul und die Zunge des kranken Thieres mindestens drei Mal täglich rein aus, so daß aller Schleim und Eiter entfernt wird. Je reiner man die entzündeten Stellen durch häufige Waschungen hält, um so rascher geht die Heilung vor sich. Eine leicht verdauliche, nahrhafte Suppe ist als Speisung rathsam, um das leidende Vieh bei Kräften zu erhalten. Auch muß mit dem Mittel zeitig eingeschritten werden. In größeren Heerden ist ein wohl instruirter Mann zu der Behandlung des Viehes einzustellen.“ — „Wir haben,“ schreibt der Einsender „bei Anwendung dieses Mittels sämtliche Milchkühe bei voller Milch erhalten und alle Ochsen auf weichem Boden mäßig arbeiten lassen. Binnen fünf bis acht Tagen waren alle kranken Thiere völlig hergestellt. Alle während der Krankheit fallenden Kälber sind zu verkaufen, da sie nicht am Leben zu erhalten sind.“

„Der Kalender des Lehrers Sinkenden Boten“)

Ist dieses Jahr wieder vortreflich gerathen. Die Erzählung „Schwarz-Gold-Roth“ ist voll Anmuth und Kraft, die Darstellung der Weltbegebenheiten klar und gediegen. „Die müssen weg“ ist ganz Hinder, wie er lebt und lebt, und wird wohl kein Gesicht ernst lassen.

Konstauer Zeitung.

*) Preis 9 kr. Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Ämtliche Bekanntmachungen

Winnenden.

Kosthaus-Gesuch.

Für den taubstummen David Klöpfer, bei Friedrich Schnepfle, Weber, wird auf Lichtmess k. J. ein anderes Kosthaus gesucht. Anmeldungen dießfalls wollen bei der unterzeichneten Stelle gemacht werden.

Stiftungspflege.

Winnenden.

Zeitrenten-Einzug.

Der Einzug der Gefällablösungs-Zeitrenten etc. pro Martini 1869 findet nächsten Freitag und Samstag den 17. und 18. d. M. statt. Die Schuldigen werden zur pünktlichen Zahlung an diesen Tagen hiemit aufgefordert.

Winnenden, 15. Dezember 1869.

Stiftungspflege.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Die durch schlechtes Wetter verhindert gewesene

Visitation

der hofkammerl. Güter

findet nun am nächsten Freitag und Samstag den 17. und 18. d. M. in der in No. 93 dieses Blattes angegebenen Weise statt.

Waiblingen, den 13. Dezember 1869.

K. Hofkammeramt

G u s m a n n.

Feuilleton.

Ein Glückskind.

(Fortsetzung.)

Rudolph ließ meine Hand nicht los und hörte nicht auf, mir alle möglichen Lieblosungen zu Theil werden zu lassen, Hugo in seiner Besonnenheit sprang gleich wieder fort, um frisches Brunnenwasser und Eau de Cologne zu holen, Gertrud, trotz Vater und Arzt, drängte sich an meine Seite und lehnte ihren Kopf an meine Schulter. Was sich sonst zutrug, kann ich nicht berichten, denn wenn ich auch nicht ganz die Besinnung verlor, so stimmte es mir doch bedenklich vor den Augen, und erst in einer Stube, in die ich geschafft wurde, fand ich mich ganz wieder. Da lag ich auf einem Bette, und sie sahen um mich her: die Kinder trostlos weinend, der Oberst, als in solchen Dingen erfahren, Bielerlei kommandirend, Tante Murr, wie ein Wiesel geschäftig und die Großmutter auf die Dummheit, sich zu Duelliren, scheltend, mit der man

nicht einmal Muth, sondern vielmehr feige Charakterlosigkeit beweise. „Gnädige Frau,“ sagte ich, „Sie haben ganz Recht, aber Goethe meint:

Wer nicht mehr liebt und nicht mehr irrt,

Der lasse sich begraben,

hoffentlich also war's nicht meine letzte Dummheit.“

Der Arzt trieb Alle hinaus bis auf den Obersten und den Baron und Tante Murr, die sich zur Pflege erbot, und nahm den ersten Verband ab, um die Wunde gründlicher zu untersuchen. Er machte ein bedenkliches Gesicht; mindestens sei der Arm in Gefahr, hoffentlich trete kein Starrkrampf hinzu. Er befahl die äußerste Ruhe. Dunkel Felix lachte dazu und schimpfte auf die alten „Pflasterschmierer“, die Einem unnütz bange machten; indessen der „Pflasterschmierer“ schien mir's doch zu verstehen, obgleich nichts von dem eintrat, was er befrüchtete. Mit seiner Kunst und mit der Pflege des Herrn von Linden und seiner Tante lief es so glücklich als nur möglich ab. Die Wunde eiterte stark, und die Entzündung nahm ihren regelmäßigen Verlauf, nicht einmal eine

Winnenden.
**Landwirthschaftliche
Abendschule.**

Den hiesigen Lehrlingen und Gesellen ist schon seit einer Reihe von Jahren durch die gewerbliche Fortbildungsschule Gelegenheit gegeben ihre Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern.

Für den landbautreibenden Theil der lebigen Jugend fehlt aber bis jetzt eine derartige Einrichtung, obwohl allgemein anerkannt wird, daß auch dem Landwirth eine bessere Bildung und eine Belehrung in dem, was zu seinem Beruf gehört, nothwendig ist, um den Fortschritten der Zeit folgen und deren Segnungen theilhaftig werden zu können.

Der Unterzeichnete, vom wohlwolllichen Stiftungsrath ausgesondert, erklärt sich hiemit bereit, in einer freiwilligen landwirthschaftlichen Abendschule Unterricht zu erteilen und würde er diesen Winter in je zwei Wochenabenden geben:

Landwirthschaftliches Rechnen und
Ackerbaulehre.

Es werden nun alle diejenigen Jünglinge und Männer, welche die landwirthschaftliche Abendschule besuchen wollen, eingeladen, sich am nächsten Sonntag Morgens 11 Uhr in der Wiedmann'schen Schule einzufinden.

Winnenden, den 13. Dezember 1869.

Schulmeister **Müller.**

Vorstehenden Anruf empfiehlt die unterz. Stelle mit dem Bemerkten, daß Herr Schulmeister **Müller** heuer einen landwirthschaftlichen Kurs in Hohenheim besucht hat, und daß nicht allein Söhne von Landwirthen, sondern auch von Gewerbetreibenden und Erwachsene an dem von ihm zu gebenden Unterricht nicht ohne Nutzen theilnehmen können und sollten.

Aus Auftrag des Stiftungsraths und der Ortschulbehörde: Das gem. Amt

Wirth. Jent.

Schwäche blieb zurück. Freilich lag ich ein paar Wochen, die Wunde brannte und Fieberschauer schüttelten mich, und ich mußte Eisaufläge machen und mediciniren, aber Ihr würdet mich um die Krankheit beneiden, hättet Ihr gesehen, wie ich gepflegt wurde. Gertrud zwar durfte nicht an mein Krankenlager, so lange ich das Bett hütete, aber der Baron und Tante Murr kamen nicht von mir weg, die Großmutter genirte sich nicht, nach dem „windigen Studenten“ zu sehen und ihn gutmüthig auszuganzeln, und Hugo und Rudolf konnten die Zeit nicht erwarten, wo sie Zutritt erhielten, um mich eine Stunde zu unterhalten, und sie folgten dabei meistens der erfinderiichen Schwester; denn auch der lebendigste Knabe besitzt niemals den aufmerksamen und scharfsinnigen Eifer eines liebenden Weibes. Kein Wunder, daß sie mir beständig vor Augen schwebte.

Wenn wir so unthätig liegen und unsere Gedanken, die das Fieber auseinander treibt, nicht auf einem Punkte sammeln können, dann ziehen phantastische Bilder mit einer Deutlichkeit an unserer Seele vorüber, als ob wir erlebten, was wir träumen. Den bloßen Traum unterbricht doch immer ein Gedankenblitz, ein Moment der Herrschaft über die Phantasie, bei dem wir auch wohl erwachen; Fieberträume hingegen haben über uns eine Gewalt, deren wir uns eben so wenig erwehren können, als beim Wachen der Gestalten der Wirklichkeit; ja sie bemächtigten sich unseres Gehirns so sehr, das wir uns auch nach dem Erwachen nur mit Mühe ihrer entwinden und in der Wirklichkeit wieder zurechtfinden.

Nun beschäftigte mich mehrere Tage und Nächte ein bis auf das zweifelhafteste Ende ganz allerliebste Phantasiestück. Gertrud war nämlich meine anerkannte Braut, wir saßen im vollen Kreise der Familie bei einander und genoßen aller Süßigkeit des Brautstandes; Herr von

Hofammerrevier Winnenden

Holz-Verkauf.

aus dem Hofammerwald Hohreusch am
Montag den 20. Dezember

10 1/2 Klafter eichenen Anbruchholz
56 Haufen weichgemischtes und Na-

delholzreisach unter welsch letzterem
viele sichte Bohnenstrecken und

50 Stück schöne Hopfenstangen sich be-
finden. —

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf
dem Weinweg beim seendigen Schlag. —
Waiblingen, den 13. Dezember 1869.

R. Hofameralamt
G u s m a n n.

Gemeinde Oberbrüden, Oberamts Badnang.

**Eichen- & Pappel-
Stammholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 16. Dezember d. J.
Mittags 12 Uhr

werden hier gegen baare Bezahlung ver-
kauft: 3 Schäl eichen, 1868 gefällt,
und bei hiesiger Kelter liegend, 15 und
23' lang, 13, 17, 21" stark; ferner in
der Nähe des Orts liegend 13 Stück Pa-
peln bis 66' Länge und bis 15" mittl.
Durchmesser. Zusammenkunft beim Rath-
haus.

Oberbrüden, den 9. Dezember 1869.

Schultbeisensamt
Müller.

Privat-Anzeigen.

Winnenden.

100 fl. oder 125 fl.

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicher-
heit auszuleihen,

Gottlieb Hüllwarth.

**Landwirthschaftlicher
Rezirks = Verein.**

Am Thomas-Feiertag

Dienstag den 21. Dezbr. d. J.

Nachmittags 2 1/2 Uhr

findet gemäß dem Beschlusse des Ausschusses
vom 31. Oktober d. J. in der Krone in
Korb eine

Plenar-Versammlung

statt, zu deren zahlreichem Besuch die Mit-
glieder des Vereins hiemit freundlich ein-
geladen werden.

Tagesordnung:

1. Berathung und Beschlußnahme über den
von dem Ausschuss gutgeheißenen Ent-
wurf einiger Aenderungen der Statuten.

2. Berathung

a) über die Aussetzung von Prämien
für musterhafte Düngerstätten und
Jauchebehältern

b) über die Zusicherung von Bei-
trägen zu Gründung von Orts-
bibliotheken.

3. Besprechung über die Organisation eines
allgemeinen landwirthschaftlichen Lese-
vereins.

4. Vortrag des Gemeinderaths **Wef-**
ler von Reutlingen über **Wein-**
bau und Weinbereitung.

Waiblingen den 12. Dezbr. 1869.

Im Namen des Ausschusses

Der Vorstand

Schott.

Winnenden.

**Kleider-Beugten, Bett-
barchent, Bettdrill, Stuhl-
weißen Shirting**

empfehlte in schönster Auswahl und solider
Waare billigt

Kaufmann **Bauder.**

Linden behandelte mich wie seinen Sohn mit ausgezeichnete Freundlich-
keit. Aber mein Glück erregte Neid, man suchte uns zu trennen, ein
reicher Gutsbesitzer und Hauptmann ward um Gertrud, ein Kamerad von
ihm suchte mit mir Handel und forderte mich, in Gesellschaften wurde
ich mit einer Kälte und Geringschätzung behandelt, die mich zur Verzwei-
flung trieben. So weit weiß ich meinen Traum, der sich oft wie-
derholte; einen richtigen Schluß hatte er nicht, obwohl mir ist, als wäre
ich ein paarmal todtgeschossen worden. Ich bin wahrscheinlich über die-
sem Mahlheur sanft eingeschlafen.

Diese Träume wirkten, wie ich so da lag, in mir fort, auch als
das Fieber nachließ und meine Genesung fortschritt. Die Bilder, die
sie mir vorsführten, waren zu verlockend, um sie gewaltsam zu verbannen,
sie umgaukelten mich wie lachende Amoretten, und dabei schien es mir
immer mehr, als könnten sie sich recht füglich verwirklichen. Gertrud
war ja eine zärtlich geliebte Tochter, und was vermochte eine solche
nicht durchzusetzen? Aber bedurfte es denn äußerer Einwirkung, um den
Baron zur Einwilligung zu bestimmen? Hatte er mir nicht abermals
herzliche, auf opfernde Zueignung und väterliche Theilnahme bewiesen?
Wußte ihm, der so fein fühlte, nicht die Veränderung auffallen, die so-
wohl mit Gertrud als auch mit mir vorgegangen war? Hätte er unsere
wachsende Leidenschaft geduldet, wenn er sie erkannte? Auch die Anderen
konnten mir keine Sorge machen, denn die alte Baronin behandelte
mich wie ihr Schoßkind, Tante Murr, trotz ihrer vornehmen Sympa-
thien, opferte sich für mich auf, Onkel Felix hatte mir die Ehre ange-
than, mir zu secundiren, besuchte mich jetzt täglich und erzählte mir, als
gehöre er zum hohen Sport, von seinem vollblutigen und seinen
Tagen tolle Geschichten. (Fortsetzung folgt.)

Schwächlingen, Patienten und Reconvalescenten sind die Dampf-Chocoladen von Franz Stollwerck & Söhne in Cöln a. Rh. bestens zu empfehlen.

Es halten davon Lager in Winnenden C. F. Glock, in Waiblingen Fr. Kayser, Conditor.

Oberländer Lederfett.

Das einzig sichere Mittel, die Füße vor Nässe und Verkältung in Schnee und Regen zu schützen und zugleich das Leder dauerhaft und geschmeidig zu machen. Der Glanz geht nicht verloren und kann sofort wieder gewischt werden. Zu haben in Gläser à 21 fr. bei
C. F. Glock Winnenden & Carl Steinlen Waiblingen.

Winnenden.

Citronat, Orangeat,
Zucker, Mandeln etc.
Kaufmann Bauder.

Kindertrommeln

sowie eine größere Auswahl von

Schachteln
empfiehlt

D. Kurz, Siebmacher.

Winnenden.

Gute Stearin- und Paraffin-Lichter

sowie abgelagerte gegossene Lichter empfiehlt bestens

C. Fried. Kreh.

Winnenden.

Schlittschuhe

in jeder Größe empfiehlt billigst
G. Krautter.

Winnenden.

Wie bisher, so wünschen wir auch dieses Jahr unsere Sonntagsschüler mit einem Weihnachts-Geschenk zu erfreuen. Nicht allein die große Anzahl, sondern auch der Fleiß mehrerer Kinder veranlassen uns die Eltern und Freunde derselben auf's Freundlichste zu bitten, uns in diesem Vorhaben mit Gaben gefälligst unterstützen zu wollen. Mit bestem Dank nehmen die Gaben in Empfang

Christian Dieterle,

Wesleyanischer Prediger.

Frau Kammacher Schmid.

Internationale Ausstellung - Amsterdam 1869.

Liebig's Compagnie Fleisch-Extract erhielt wiederum wie bei allen früheren Ausstellungen die höchste Auszeichnung, nämlich

Das grosse Ehren Diplom
(über der goldenen Medaille stehend)

Das Publikum wird hierin einen neuen Beweis der vorzüglicheren Qualität des Extracts der unterzeichneten Compagnie verglichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Produkten erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certificat mit den Unterschriften der Herren Professoren BARON J. VON LIEBIG und Dr. M. VON PETTKOEFER zu achten, um sicher zu sein, das ächte Liebig's Compagnie Fleisch Extract zu empfangen.

Liebig's Extract of Meat Compagnie (Limited.)

LONDON, im October 1869.

43, Merk Lane.

Zu Weihnachts- & Geburtstags-Geschenken sowie bei kleinen Sparanlagen

sind zu empfehlen:

Mailänder 10 Francs (2 Thlr. 20 Sgr.) Prämien-Obligationen
(Gewinne enthaltend von 10 bis 100,000 Francs; nächste Ziehung am 16. Dezember a. c.)

Mailänder 45 Francs — Prämien-Obligationen
(Gewinne enthaltend von 46 bis 100,000 Francs; nächste Ziehung am 1. Januar 1870.)

Mugsburger 7 fl. — Prämien-Obligationen
(Gewinne enthaltend von 8 bis 10,000 Gulden; nächste Ziehung am 1. Februar 1870.)

Finländische 10 Thlr. — Prämien-Obligationen
(Gewinne enthaltend von 10 bis 50,000 Thaler; nächste Ziehung am 1. Februar 1870.)

Braunschweiger 20 Thlr. — Prämien-Obligationen
(Gewinne enthaltend von 21 bis 80,000 Thaler; nächste Ziehung am 1. Februar 1870.)

Da sämtliche Obligationen diesen Prämien-Anleihen mit größeren Beträgen als den jetzigen Kaufpreisen zur Verlosung kommen, so ist

Verlust unmöglich!

Aufträge werden prompt und reell ausgeführt durch das Bankgeschäft von
A. Nolling

Hannover, Holzmarkt No. 4.

Winnenden.

Die ausgezeichnet schön brennenden

Paraffinkerzen,

5 und 6 im Paket auch

Stearin-Lichter, und

Christbaumlichtchen

sind immer in bester Qualität zu finden bei

Kfm. Glock.

Winnenden.

Es ist am letzten Jahrmarkt ein Schirm bei mir stehen geblieben. Der Eigenthümer, welcher sich darüber auszuweisen vermag, kann solchen gegen Einrückungsgebühr abholen bei

Weber Haag.

Dauernde Hülfe gegen textuelle Schwäche.

Die Originalausgabe des in 30. Auflage erschienenen, für Jedermann nützlichen Buchs:

Der persönliche Sohn von **Laurentius.**

(genannt „Fasse-Muth“)

Rathgeber in

Schwäche zu sein. Ein Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis Thlr. 1.

10 Sgr. — fl. 2. 24 kr., ist durch alle Buchhandlungen, wie auch von dem Verleger, Hohenstrasse No. 28 in Leipzig, zu beziehen.

30 Aufträge! Diese hohe Ziffer macht jede Anpreisung überflüssig. Jedes Exemplar der Originalausgabe von Laurentius muss mit beigedrucktem Stempel versiegelt sein, worauf zu achten!

Laurentius



Winnenden.

Süßholz-Bonbons

aus der Fabrik von Stängel und Ziller in Stuttgart, ein sehr bewährtes Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit in Paquets von 6 und 3 Kreuzer.

bei

Apotheker **Fr. Schmid.**

Winnenden.

Empfehlung.

Feine wollene Herren- & Damenleibchen, weiß und farbig; sowie wollene

Herrenhemden,

welche sich namentlich auch zu Christgeschenken eignen, empfiehlt bestens

G. Hafner.

Winnenden.

Theodor Franck'sche Althee-Bonbons

Baihingen a. E. ein noch nicht übertroffenes Linderungsmittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, empfiehlt in Originalpaketen à 7 und 14 fr.

Gustav Gerhardt.

Winnenden.

Aechte Knittlinger**HARMONICA**

von 30 bis 1 fl. 30 fr. pr. Stück bei

G. Gerhardt.

Winnenden.

Neue Messiner Citronen das Stück 3. 4. 5. fr.

Mandeln

Citronat

Pommeranzenschalen

Rosinen und Zibeben

billigst, bei

G. Gerhardt.

Winnenden.

Kinderspielwaaren

in Zinn und vielen anderen Gegenständen in bedeutender Auswahl empfiehlt bei billigen Preisen.

Fr. Kallenberg,

Zinngießer.

Winnenden.

Auf das ev.

Sonntagsblatt

von Hrn. **Seld**, welches vierteljährlich 15 fr. kostet, nehme ich Bestellungen an von hier sowohl als aus der Umgegend.

Hsu. Ganger

Bei **C. Greiner** in Stuttgart sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Karl Gerok's Werke

die passendsten

Weihnachts-Geschenke.

Palmbblätter. Illustr. Prachtausg. 2. Aufl. eleg. geb. m. Goldschn. fl. 6.

dto. Miniatur-Ausg. 15. Aufl. eleg. geb. m. Goldschn. fl. 2. 24

dto. Taschen-Ausgabe. 4. Aufl. eleg. geb. fl. 1. 30.

Blumen & Sterne. 3. verm. Aufl. eleg. geb. m. Goldschn. fl. 2. 30.

Gebet des Herrn. 3. Auflage, geb. mit Goldschn. 30 fr.

Evangelien-Predigten. 3. Auflage, geb. fl. 3. —

Epistel-Predigten. 3. Auflage, geb. fl. 3. —

Pilgerbrod. Evangelien-Predigten, geb. fl. 3. —

Wenn keine Buchhandlung in der Nähe ist, kann auch bei dem Verleger in Stuttgart direct bestellt werden, die Lieferung wird dann umgehend franco erfolgen.

Winnenden.

Auf Weihnachten empfehle ich mein Lager in gest. wollenen Kinderkitteln, Flanellhemden, weißen und gefarbenen Unterleibchen, Buksk.-Handschuben für Herren, Frauen & Kinder, Kopf-Chales, Herren-Chales, Herrenkrägen, Brusteinsätzen, Stulpen, Chemisetten, Crinolins & Corsetten in reicher Auswahl und unter Zusicherung billigster Preise.
Kaufmann Bander.

Winnenden.

Die

Mechanische Flachs Hans- & Abwergspinnerei

von

J. Kerler & Cie. in Memmingen

empfeht sich im Spinnen von Flachs, Hanf & Abwerg im Lohn. — Der Spinnlohn beträgt per Schneller 4 fr. — Prompte Bedienung und vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert.

Rohstoff zur Besorgung übernimmt

Der Agent

C. F. Binz.

Winnenden.

Wegen Bauveränderung wurde mir ein **sehr guter Kochofen** entbehrlich, daher ich denselben sowie einen Sparherd zum Kaufe anbiete.

Ernst Meyer.

Winnenden.

Ein kleines Logis hat bis Lichtmess zu vermietthen

Thomas Nieger.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft ausgezeichneten

Tresterbranntwein

Imi oder Maas weiß

J. G. Ulrich.

Winnenden.

werden bis auf Weiteres auch an Waarenzahlung nur noch à 5½ fr. angenommen

Ernst Meyer.